

Forschung, Durchsetzung, "Fehler", Einstein - und Dadaismus

Erfasst am : 4. Februar 2016 21:57 | Erfasst von : Martin

Verknüpfte Kategorie(n): Beobachtungen

Meine Mutter selig kam aus dem Kanton Schaffhausen - und mir als Kleinem sagte sie oft diesen Spruch vor: "Da da da dar, dar da da, da dar da". Wer's erkennt, versteht's ... :-) Dadaismus

Was heute im Wissenschaftsmagazin Einstein im grossen TV-Thema Dadaismus aufgriff, brachte dem interessierten Zuschauer wieder mal in Erinnerung, dass grösste "wissenschaftliche Errungenschaften" auf reinstem Zufall basieren: Penicillin, LSD, Einsteins Relativitätstheorie, vulkanisierter Gummi etc.

Klar, die waren alle grundsätzlich an ihrem Thema dran, aber den Durchbruch brachte jeweils eine "Fehler", ein Versehen, ein Zufall, ein kindliches Denken. Was also hinzukam, was Abweichung, Unerwartetes, damit Unvorhersehbares. Also genau das, was Dadaismus ist: Spielen mit Vorhandenem.

Der Forschungsbetrieb ist mittlerweile kein Spielplatz mehr, sondern ein Haifischteich. Konkurrenz bestimmt und definiert Erfolg. Aber wie erwähnt, Erfolg ist nicht planbar - siehe Musikindustrie, wo es sogar nur ganz wenig zum Spielen gibt: 12 Noten, etwas Rhythmus und verschiedene Klangtimbres, sprich Instrumente. Da könnte man doch meinen, dass die Strategie für einen Hit klar ist ... dem ist aber nicht so.

Ab Zeitindex 14:00 sagt der Präsident des Schweizer Wissenschaftsrates Gert Folkers, dass echte Forschung sich gegen (Allzu)Wohlbekanntes auflehnen, ja sich um diese sogar futieren soll. Bei 29:30 geht er auch noch auf die Sprache ein, wobei er natürlich klar sagt, schon Einstein habe gesagt "man soll Dinge so einfach wie möglich darstellen, aber nicht einfacher, sonst werden sie falsch". Genau dieser Satz bewog mich zu diesem Blog, denn mir sprang der Zusammenhang zur Flüchtlingsherausforderung und die sinnlose Durchsetzungsinitiative, über die ich ja grad gestern bloggte, in die Augen. Und dann kam im 10vor10 noch ein Text zu den knapp 6 Millionen Autos, die mittlerweile in der Schweiz herumkriechen - weil alle immer noch nur im Althergebrachten - also in Gewohnheiten - denken. So muss man halt die Staus in den Rushhours aushalten.

Seit ich erwachsen bin, wollte ich nie in den Rushhours zu einer Arbeit gehen müssen. Weil es einfach im Stau Lebenszeitverschwendung ist. Und dabei fahre ich ja gerne Auto, erst recht mit dem Cabriolet. Aber ich musste mir halt mein Leben zu zurechtlegen, dass ich dann Freizeit habe, wenn fast alle anderen in der Arbeit stecken.

Zurück: Also, die Realität der Flüchtlingsherausforderung wird sogenannten "bekämpft" mit althergebrachten Rezepten. Das kann ja nicht funktionieren, weil es in der bekannten Historie für Europa noch nie so eine Situation gab - ergo gibt es keine Rezepte. Aber die Politiker meinen, für ihre Kundschaft solche herunterbeten zu können. Wieviele derer dabei bewusst lügen, lasse ich mal aussen vor - wahrscheinlich alle.

Dadaismus, der vor 100 Jahren in Zürich gestartet wurde, ermuntert zu Experimenten, "Fehlern" ... oder ich als Trekkie würde sagen "wagen wir uns in Regionen, wo noch nie ein Mensch gewesen ist". Dies muss vor allem zuerst mal gedanklich erlaubt werden. Also bye bye Karrieren - die Internet-Heros zeigen es eigentlich. Google, Youtube, Facekook, die haben einfach mal was

gemacht, scheiss drauf, was andere dazu sagten. Und wenigstens diese haben einen gigantischen Erfolg.

Ich bin ja älter als diese Internet-Errungenschaften und ich habe Google erlebt, als man es langsam in der Schweiz kannte. Und bei Facebook dachte ich: HTML ist doch so trivial einfach, wer braucht schon Facebook. Tja.

Wie auch immer: Ich weiss, dass ich nicht der glückliche Opportunij-Finder bin, aber ich weiss, dass meine Stärken darin liegen, Startern die geistige Sicherheit zu vermitteln, dass das, was sie vorhaben, machbar und vor allem erreichbar sein kann - und ich sie dabei berate, dass ihr Feuer brennen darf und soll - denn es gibt kein Falsch. Und wenn ich kann, helfe ich mit meinen Fähigkeiten mit, dass für das Ziel gearbeitet werden kann. Darin bin ich dann gut.

Wie auch der von mir öfters schon zitierte Sir Ken Robinson sagte: Wir müssen wieder fördern, ohne Erwartungen, ohne dünnkelhaftes Vorverurteilen. Also auch Leute inspirieren, die Unerhörtes zur Bewältigung der Völkerwanderung zu sagen und vorzuschlagen haben. Denn dass nicht nur Rassismus und Autostaus Resultate breitgetretener, althergebrachter Denke ist, sollte einem flexiblen Geist ja klar sein ...

Äh ja, SRF 1 Einstein von heute sehen ... es ist es wert!

Ceterum censeo: Think globally, act locally